



Schwabenverlag

Schwabenverlag Aktiengesellschaft

73760 Ostfildern, Senefelderstr. 12

Wertpapierkenn-Nr.: 721 750

ISIN: DE 0007217507

Halbjahresfinanzbericht 2014

Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2014

(ungeprüft)

Zwischenlagebericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Unternehmensspezifische Rahmenbedingungen

Die Schwabenverlag AG ist ein Unternehmen mit einer über 150jährigen Geschichte. Im Einklang mit seiner Tradition präsentiert es sich heute als ein modernes mittelständisches Medienunternehmen. Es gilt bei seinen Kundinnen und Kunden als leistungsfähiger und engagierter Partner in den Geschäftsfeldern Verlage, Buchhandel und Druck. Zum verlegerischen Portfolio zählen neben dem Katholischen Sonntagsblatt, der Kirchenzeitung der Diözese Rottenburg Stuttgart, die deutschsprachige Ausgabe des Osservatore Romano, einige der marktführenden katholischen Predigtzeitschriften, eine Reihe theologischer Fachzeitschriften sowie die Verlagsgruppe Patmos, in der die Buchverlage des Schwabenverlags, der Patmos-Verlag, der Matthias-Grünewald-Verlag, der Verlag am Eschbach und der Jan Thorbecke Verlag gebündelt sind. Buchhändlerisch ist das Unternehmen in drei Fachbuchhandlungen in Stuttgart, Ulm und Rottenburg engagiert. Eine mittelständische Bogen-Akzidenz-Druckerei rundet die unternehmerischen Aktivitäten ab.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Nach einem wachstumsstarken Jahresbeginn verläuft die Entwicklung der deutschen Wirtschaft im zweiten Quartal nur gedämpft. Eine schwache Frühjahrsbelebung war als Gegenreaktion auf den milden Winter bereits erwartet worden. Hinzu kamen nun aber neue geopolitische Unwägbarkeiten wie der Ukraine-Konflikt. Nicht zuletzt deshalb dürften sich die einschlägigen Stimmungsindikatoren im ifo-Konjunkturtest eingetrübt haben. Sie befanden sich aber weiter auf überdurchschnittlichem Niveau und deuteten nicht auf eine konjunkturelle Trendwende hin. Der private Konsum blieb auch im ersten Halbjahr ein wichtiges Standbein der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland. Im ersten Quartal des Jahres stiegen die privaten Konsumausgaben preisbereinigt um 0,7 Prozent. Obwohl sich die Umsätze im Einzelhandel dann zu Beginn des zweiten Quartals allerdings merklich abgeschwächt haben, sorgten die insgesamt positive Einkommens- und Beschäftigungsentwicklung sowie stabile Verbraucherpreise weiterhin für gute Stimmung unter den Konsumenten.

Nichts für schwache Nerven war die Umsatzentwicklung im Buchhandel, die außerordentlichen Schwankungen unterworfen war. Zwischen minus 19 und plus 14 Prozent war alles dabei. Die extremen

Ausschläge verdanken sich aber vor allem saisonalen Effekten. Unter dem Strich kommen die Vertriebswege Sortiment, E-Commerce, Warenhaus und Bahnhofsbuchhandel in der Halbjahresbilanz auf ein Minus von 3,8 Prozent. Etwas besser schnitt das Sortiment für sich genommen ab. Doch auch hier war ein Umsatzrückgang von 2,7 Prozent zu notieren. Das Juni-Ergebnis konnte nicht dazu beitragen, diese Zahlen zu verbessern. Im Gegenteil. Das Sortiment ging mit einem Minus von 5,9 Prozent aus dem letzten Monat, alle Vertriebswege gemeinsam lagen im Bargeschäft bei minus 6,2 Prozent. Der Rechnungsumsatz brach sogar um 20 Prozent ein. Während mit *Thalia* jetzt auch Deutschlands größte Buchhandelskette zum Verkauf steht, ging das Tauziehen um *Weltbild* weiter. *Paragon* ist als Investor abgesprungen und Mitte Juli überraschend die Düsseldorfer Beratungs- und Beteiligungsgesellschaft *Droege* als neue Eigentümerin des insolventen Augsburger Medienkonzerns präsentiert worden.

Unterdessen wuchs die Warengruppe Religion/Theologie innerhalb nur eines Jahres um fulminante 36 Prozent. Aller Voraussicht nach wird sie sich auch in den kommenden Monaten noch auf einem hohen Umsatzniveau halten können. Verantwortlich für das außergewöhnliche und - nach der (negativen) Entwicklung der Vorjahre auch unerwartet sprunghafte Wachstum - ist nach den Ermittlungen der Marktforscher ein einziger Titel: das neue katholische Gebet- und Gesangbuch *Gotteslob*. Letztlich also beruht der Erfolg der Warengruppe auf einer Sonderkonjunktur. Von einer verzückten Reaktion auf diese Zahlen sei – so das *Börsenblatt* in seinem neuestem *Spezial Religion* vom Juli dieses Jahres – in der Branche deshalb auch keine Rede. Zwar werde der Erfolg des neuen *Gotteslobs* als klares Signal dafür gewertet wird, dass das religiöse Buch lebt. Der nüchterne Blick auf die übrigen Segmente der Warengruppe zeige mit einer einzigen Ausnahme jedoch durchweg nennenswerte Umsatzrückgänge.

Verluste kennzeichnen auch die Auflagenentwicklung der Bistumspresse. Nach der Einstellung des Essener *Ruhrworts* sind diese signifikant höher als in den Vorjahren. Nach Ende des ersten Quartals 2014, neuere Zahlen lagen zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht vor, gibt die durchschnittlich verkaufte Auflage der nun nur noch 23 Bistumszeitungen um weitere 39.200 Exemplare oder 6,8 Prozent nach, die aller IVW-geprüften Titel im *VDZ (Verband deutscher Zeitschriftenverleger)* nimmt im nämlichen Zeitraum um 5,3 Prozent ab.

Der Werbemarkt in deutschen Medien hat den Angaben des Marktforschungsinstitut *Nielsen Media Research* zufolge im ersten Halbjahr 2014 wieder zugelegt. Allerdings verlangsamte sich dieses Wachstum im Juni deutlich. Obwohl die Werbeausgaben in diesem Monat trotz der Fußball-Weltmeisterschaft um 1,6 Prozent sogar leicht zurückgingen, konnte insgesamt ein Zuwachs des Bruttowerbemarkts von 4,9 Prozent verzeichnet werden. Online- und Fernsehwerbung bleiben auch weiterhin die Wachstumstreiber. Die Online-Werbung lag um 7,3 Prozent über dem Vorjahresergebnis, das Leitmedium Fernsehen verbuchte ein Plus von 8,6 Prozent für die Vermarktung seiner Werbeplätze. Die Printwerbung vermochte ihr Vorjahresniveau zu halten. Zwar realisierten die Fachzeitschriften ein Minus von 3,4 Prozent, aber die Zeitungen konnten mit einem Zuwachs von 0,4 Prozent ein solides Ergebnis erreichen, Publikumszeitschriften hielten sich mit minus 0,2 Prozent knapp auf Vorjahresniveau. Die *KONPRESS-medien eG* als die zentrale Mediaagentur der katholischen und evangelischen Kirchenpresse erwirtschaftet € 1,09 Mio. an Anzeigen- und Beilagenerlösen. Das sind 6,7 Prozent weniger als im Vorjahr (€ 1,17 Mio.).

Getrieben von der Verschiebung der Werbeausgaben für Printmedien hin zu den digitalen Angeboten, schreitet - nach Auskunft des *Bundesverbandes Druck und Medien (bvdm)* - auch die Konsolidierung der Druckindustrie unaufhaltsam weiter voran. Die Nachfrage nach Printprodukten bleibe weiter rückläufig. Das verschärfe das Problem der Überkapazitäten, die durch den permanenten Fortschritt bei Druck- und Verarbeitungsmaschinen entstanden sind. Abzulesen sei dies unter anderem an der anhaltend niedrigen Kapazitätsauslastung im Vergleich zum gesamten verarbeitenden Gewerbe. Auch die Anzahl der Betriebe und Beschäftigten sei rückläufig. Es gelinge der Druckindustrie nach wie vor nicht, steigende Preise für Druckfarben, Papier und Energie auf die eigenen Produkte umzulegen und an die Kunden weiterzugeben. Im Gegenteil: Druckereileistungen würden aktuell um 7,8 Prozent geringer vergütet als noch im Jahr 2000. Die Strompreise seien dagegen um fast zwei Drittel angestiegen. Vor diesem Hintergrund sei die Ertragslage in vielen Druckunternehmen äußerst angespannt. Die Situation bleibe schwierig. Ihre aktuelle Lage sehen die Druckunternehmen mit Skepsis, strukturelle Änderungen in der Branche seien unausweichlich.

Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Geschäftsentwicklung nach Geschäftsfeldern

Mit einem konsolidierten Umsatz von € 10,33 Mio. erwirtschaften die Schwabenverlag AG und ihre Töchter € 3,07 Mio. oder 42,3 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum (€ 7,26 Mio.).

Mit € 7,62 Mio. gewinnen die unter dem Dach der Schwabenverlag AG zusammengefassten Verlage und verlegerischen Aktivitäten € 2,73 Mio. oder 55,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr (€ 4,89 Mio.) hinzu. Diese - nach dem für Verlage traditionell eher schwierigen ersten Halbjahr - überdurchschnittliche Umsatzleistung verdankt sich vor allem dem anhaltenden Erfolg des neuen katholischen Gebet- und Gesangbuchs *Gotteslob*. Die Entwicklung der einzelnen Label präsentiert sich infolgedessen auch noch uneinheitlich. Sie bedürfen einer differenzierten Betrachtung und erfahren eine jeweils auf deren besonderen Erfordernisse abgestimmte Behandlung: Patmos erwirtschaftet einen Umsatz von T€ 815 (Vorjahr: T€ 811), Eschbach T€ 652 (Vorjahr: T€ 727), Ver Sacrum T€ 117 (Vorjahr: T€ 118) und Jan Thorbecke T€ 522 (Vorjahr: T€ 676), der Schwabenverlag € 1,89 Mio. (Vorjahr: T€ 236) und Matthias Grünewald € 1,44 Mio. (Vorjahr: T€ 164). Die Zeitungen und Zeitschriften übertreffen mit € 2,20 Mio. das Vorjahr (€ 2,15 Mio.) um T€ 50 oder 2,3 Prozent.

Auch die Handelsgeschäfte profitieren vom positiven Einfluss des neuen *Gotteslobs*. Sie erwirtschaften insgesamt einen Umsatz von T€ 702 und liegen damit um T€ 211 oder 42,9 Prozent über dem Vorjahr (T€ 491).

Die Technik erreicht in einem schwierigen Marktumfeld mit € 2,58 Mio. eine Steigerung der Umsatzleistung von T€ 258 oder 11 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (€ 2,33 Mio.).

Alle Geschäfte verzeichnen teils nennenswerte Verbesserungen oder zumindest stabile Tendenzen auf der Ebene ihrer Ergebnisse. Die Verlage und verlegerischen Aktivitäten erreichen zum 30. Juni ein Ergebnis

von T€ 660 gegenüber T€ 25 im Vorjahr. Der Handel behauptet mit T€ -215 knapp das Vorjahr (T€ -207). Der Technik gelingt unterdessen mit T€ -250 eine leichte Verbesserung ihres Ergebnisses gegenüber dem Vorjahr (T€ -268). Die Aufwendungen für die Verluste der Töchter übernimmt die AG. In der Summe steht damit in der Schwabenverlag AG ein Halbjahresergebnis von T€ 195 zu Buche, das ist eine Verbesserung von T€ 650 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum (T€ -455).

Die Schwabenverlag AG und ihre Töchter beschäftigten zum Stichtag 154 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 163). Die Abweichung erklärt sich vor allem aus einer Bereinigung auf der Ebene der geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse.

Finanz- und Vermögenslage der Schwabenverlag AG

Die Vermögens- und Finanzlage der Schwabenverlag AG entsprechen dem hier berichteten Geschäftsverlauf. Die Bilanzsumme erhöht sich gegenüber dem 31.12.2013 von € 10,97 Mio. um T€ 143 oder 1,3 Prozent auf € 11,11 Mio. Das Anlagevermögen steht dabei mit € 3,33 Mio zu Buche. Das sind 29,9 Prozent der Bilanzsumme (Vorjahr: € 3,42 Mio. oder 31,2 Prozent). Es verminderte sich um planmäßige Abschreibungen. Unter den kurzfristigen Vermögensgegenständen erhöhen sich die Vorräte im Zusammenhang der Bereitstellung der Herbstproduktion leicht um T€ 81 oder 2,9 Prozent. Sie repräsentieren nun mit € 2,79 Mio. 25,1 Prozent der Bilanzsumme (Vorjahr: € 2,71 Mio. oder 24,7 Prozent der Bilanzsumme). Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände folgen den Geschäftszyklen und -vorfällen. Sie betragen aktuell € 4,04 Mio. gegenüber € 4,25 Mio. im Vorjahr. Die liquiden Mittel notieren bei T€ 926 (Vorjahr: T€ 565). Die Vermögensstrukturen sind nur leicht verschoben. Die langfristigen Vermögenswerte bilden jetzt 29,9 Prozent der Bilanzsumme (Vorjahr: 31,2 Prozent, die kurzfristigen aktuell 70,1 Prozent (Vorjahr 68,8 Prozent). Die Passivseite weist ein um die Ausschüttung von T€ 82 vermindertes und das Halbjahresergebnis von T€ 195 verbessertes Eigenkapital von aktuell € 3,27 Mio. aus (Vorjahr: € 3,16 Mio). Die Eigenkapitalquote beträgt 29,4 Prozent (Vorjahr: 28,8 Prozent).

Insgesamt präsentieren sich die Finanzstrukturen geordnet, und auch die Finanzlage folgt diesem Bild. Die Schwabenverlag AG war jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Sie ist solide finanziert und verfügt über eine gute Eigenkapitalquote und belastbare Vermögensstrukturen.

Nachtragsbericht

Nach dem 30. Juni 2014 sind keine Ereignisse eingetreten, über die an dieser Stelle berichtet werden muss.

Risiko- und Chancenbericht

Auch unsere Einschätzung der Risiken und Chancen hat sich gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2013 nicht nennenswert verändert. Insofern verweisen wir auf die dort getroffenen Aussagen.

Prognosebericht

Ein Bündel schlechter Konjunkturnachrichten und wachsende Sorgen vor einer Verschärfung vor allem der Russland-Krise schüren inzwischen Zweifel an der Wachstumsstärke Deutschlands und des Euroraums. Ein Dämpfer sei abzusehen gewesen, urteilt die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* in ihrer Ausgabe vom 15. August. Mit einem Minus hingegen habe niemand gerechnet. Die deutsche Wirtschaft sei indes geschrumpft. Das erhoffte Plus von zwei Prozent für dieses Jahr sei wohl nicht mehr zu erreichen.

Nun sind die Schwabenverlag AG und ihre Töchter mit ihren Geschäften in unterschiedlichen Märkten vertreten, deren Entwicklung einer Reihe von Einflüssen unterliegen und gesamtwirtschaftlichen Tendenzen nicht einfach linear folgen. Aber auch für die klassischen Medienmärkte werden im Jahr 2014 vorsichtig wenn überhaupt nur geringe Zuwächse erwartet. Zu einer wesentlichen Verbesserung unserer Geschäftsaussichten führt das alles eher nicht. Positive Impulse auf Umsatz und Ergebnis erwarten wir indes auch weiterhin aus dem neuen katholischen Gebet- und Gesangbuch, das alle unsere Erwartungen übertroffen hat. Unsere Planungen für das Geschäftsjahr 2014 versuchen überdies sich mit Augenmaß auf die andauernden Unsicherheiten und Umbrüche in den insbesondere für uns relevanten Märkten einzustellen. Vor allem vor dem Hintergrund der Neuausgabe des *Gotteslobs* erwarten wir jedoch eine Steigerung der Umsatzleistung, die sich auch in einer entsprechenden Verbesserung des operativen Betriebsergebnisses niederschlägt. Das Halbjahresergebnis weist dazu die Richtung, verlässliche Quantifizierungen sind zum derzeitigen Zeitpunkt seriös aber noch nicht möglich.

Die aktive Absicherung und Stärkung des Unternehmens stehen auch weiter im Mittelpunkt der Vorstandsarbeit. Bestehende Geschäfte werden auf etwaiges Verbesserungspotenzial überprüft, Kostenstrukturen optimiert und - wo und wenn möglich - den Geschäftserwartungen angepasst. Mit besonderer Aufmerksamkeit und Intensität wird dabei auch die Verbesserung der Ergebnissituation der Tochtergesellschaften verfolgt.

Bei den hier getroffenen Prognosen und Aussagen handelt es sich um Annahmen und Erwartungen der Gesellschaft im Hinblick auf die künftige Entwicklung des Konzerns und der Segmente. Alle Aussagen sind Einschätzungen, die auf der Basis der derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen werden. Die tatsächliche Entwicklung könnte von diesen Annahmen und Erwartungen unter anderem aufgrund von Veränderungen des Marktumfelds, des gesamtwirtschaftlichen Umfelds und der Branche abweichen.

73760 Ostfildern, 21. August 2014

SCHWABENVERLAG AKTIENGESELLSCHAFT

Der Vorstand

Ulrich Peters

Bilanz zum 30.06.2014

A K T I V A in Tausend EUR	30.06.2014	31.12.2013
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	416	432
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.417	2.456
2. Technische Anlagen und Maschinen	0	0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	280	321
	<u>2.697</u>	<u>2.777</u>
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	220	220
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	2.796	2.715
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.366	3.228
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.339	684
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	84	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	252	346
	<u>4.041</u>	<u>4.258</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	926	565
C. Rechnungsabgrenzungsposten	21	7
	<u>11.117</u>	<u>10.974</u>

PASSIVA in Tausend EUR	30.06.2014	31.12.2013
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.090	2.090
II. Kapitalrücklage	78	78
III. Gewinnrücklagen	906	831
IV. Bilanzverlust	199	161
	<u>3.273</u>	<u>3.160</u>
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	734	740
2. Sonstige Rückstellungen	2.553	1.410
	<u>3.287</u>	<u>2.150</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.131	1.307
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	25	25
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	566	1.618
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	10
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.527	1.640
	<u>3.249</u>	<u>4.600</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	915	656
E. Passive latente Steuern	393	408
	<u>11.117</u>	<u>10.974</u>

Gewinn- und Verlustrechnung
für den Zeitraum vom 01.01. – 30.06.2014

in Tausend EUR	1. Halbjahr 2 0 1 4	1. Halbjahr 2 0 1 3
1. Umsatzerlöse	7.626	4.894
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	86	99
3. Sonstige betriebliche Erträge	604	1.376
4. Materialaufwand	-2.889	-2.203
5. Personalaufwand	-2.298	-2.240
6. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-127	-131
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.314	-1.745
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19	8
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-465	-475
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-62	-116
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	180	-533
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15	83
13. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	195	-450
14. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	4	-5
15. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	199	-455

Anhang zum Zwischenabschluss

Allgemeine Informationen

Der vorliegende Zwischenabschluss der Schwabenverlag Aktiengesellschaft wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für mittelgroße Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Bilanzgliederung erfolgt in verkürzter Form nach § 266 HGB. Die verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Zwischenabschluss ist im Kontext mit dem von der Schwabenverlag Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2013 veröffentlichten Jahresabschluss zu lesen. Die im Geschäftsbericht 2013 beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Berichtszeitraum unverändert angewendet.

Prüferische Durchsicht

Der vorliegende Zwischenabschluss und Zwischenlagebericht wurde weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Gegenüber den Angaben im Anhang zum 31. Dezember 2013 ergaben sich keine Änderungen in der Zusammensetzung der nahestehenden Unternehmen und Personen sowie in den Beziehungen zu diesen Unternehmen und Personen. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen wurden im Berichtszeitraum nicht getätigt.

73760 Ostfildern, den 21. August 2014

SCHWABENVERLAG AKTIENGESELLSCHAFT

Der Vorstand

Ulrich Peters